

Fortuna Imperatrix Mundi

Fortuna, Herrscherin der Welt

1. O Fortuna

Schicksal

O Fortuna velut Luna
 statu variabilis,
 semper crescis aut decrescis ;
 vita detestabilis
 nunc obdurat et tunc curat
 ludo mentis aciem,
 egestatem, potestatem
 dissolvit ut glaciem.
 Sors immanis et inanis,
 rota tu volubilis,
 status malus vana salus
 semper dissolubilis,
 obumbrata et velata
 michi quoque niteris ;
 nunc per ludum dorsum nudum
 fero tui sceleris.
 Sors salutis et virtutis
 michi nunc contraria
 est affectus et defectus
 semper in angaria.
 Hac in hora sine mora
 corde pulsum tangite ;
 quod per sortem sternit fortem,
 mercum omnes plangite !

Schicksal, wie der Mond dort oben,
 so veränderlich bist Du,
 wächst Du immer oder schwindest!-
 Schmählich ist das Leben hier!
 Erst misshandelt, dann verwöhnt es
 spielerisch den schwachen Sinn.
 Dürftigkeit, Grossmächtigkeiten,
 schmilzet es, als wär's nur Eis.
 Schicksal, ungeschlacht und eitel,
 bist ein immer rollend Rad:
 schlimm Dein Wesen, Glück als Wahn bloss,
 fort bestehend im Zergehen!
 Überschattet und verschleiert
 überkommst Du gar auch mich.
 Durch Dein Spiel mit schierer Bosheit
 trag ich meinen Buckel nackt.
 Wohlergehen, rechter Wandel
 sind zuwider mir zurzeit.
 Wie mein Will', so meine Schwäche
 finden sich in Sklaverei.
 Drum zur Stunde ohne Säumen
 greifet in die Saiten Ihr!
 Dass das Schicksal auch den Starken
 Hinstreckt: Das beklagt mit mir!

2. Fortunae plango vulnere

Die Wunden, die Fortuna schlug

Fortunae plango vulnere
 stillantibus ocellis,
 quod sua michi munera
 subtrahit rebellis.
 Verum est, quod legitur
 fronte capillata,
 sed plerumque sequitur
 occasio calvata.
 In Fortune solio
 sederam elatus
 prosperitatis vario
 flore coronatus :
 Quicquid enim florui

Die Wunden, die Fortuna schlug,
 beklag'ich feuchten Auges,
 weil sie mir missgesinnt entzieht,
 was sie mir selbst gegeben.
 Wahr ist's, was man lesen kann
 von dem Schopf des Glückes,
 meist zeigt die Gelegenheit
 später nur noch Glatze.
 Auf Fortunas Herrscherthron
 sass ich hoch erhaben,
 bunt vom Blumenkranz gekrönt
 blühende Erfolge.
 Doch wie schön ich auch geblüht,

felix et beatus,
nunc a summo corru
gloria privatus.
Fortune rota volvitur :
Descendo minoratus ;
Alter in altum tollitur ;
nimis exaltatus
Rex sedet in vertice-
caveat ruinam!
Nam sub axe legimus
Hecubam reginam.

glücklich und gesegnet,
nunmehr bin ich tief gestürzt,
ledig jeden Glanzes.
Fortunas Rad, es dreht sich um,
mich Fallenden reisst's nieder;
andere trägt es wieder rauf;
allzu hoch erhoben
sitzt der König im Zenith-
fürcht'er tiefen Fall doch:
Unterm Rade finden wir
Königin Hecuba.

I Primo vere

Im Frühling

3. Veris leta facies

Frühlings heiteres Gesicht

Veris leta facies
mundo propinatur
hiemalis acies
victa iam fugatur,
in vestitu vario
Flora principatur,
nemorum dulcinoso
que cantu celebratur.
Flore fusus gremio
Phebus novo more
risum dat, hoc vario
iam stipate flore
Zephyrus nectareo
spirans in odore;
certatiam pro bravio
curramus in amore.
Cytharizat cantico
dulcis Philomena
flore rident vario
prata iam serena,
salit cetus avium
silve per amena,
chorus promit virginum
iam gaudia millena.

Frühlings heiteres Gesicht
schenkt der Welt sich wieder.
Winters Schärfe flieht, besiegt,
nun bereits von dannen;
Phöbos fängt in buntem Kleid
an erneut zu herrschen,
was in süßem Sangeston
festlich wird begangen.
Ausgestreckt in Floras Schoss
hebt Phöbos zu lachen
an erneut. Umgeben von
dieser mannigfachen Blüte,
sauget Zephyros
honigsüßen Duft ein.
Lasst uns laufen um die Wett'
nach dem Preis der Liebe.
Liedchen trällernd jubiliert
Nachtigall, süß zwitschernd.
Voller bunter Blumenpracht
lachen heiter Haine.
Vogelschwärme ziehen durch
Waldes Lustbarkeiten.
Reigentanz der jungen Frau'n
bringt bald tausend Freuden.

4. Omnia Sol temperat

Alles wärmet Sonne auf

Omnia sol temperat
purus et subtilis,
nova mundo reservat
facies Aprilis;
ad Amorem properat
animus herillis,
et iocundis imperat
deus puerilis
Rerum tanta novitas
in sollemni vere.
et veris auctoritas
iubet nos gaudere,
vias prebet solitas,
et in tuo vere
fides est et probitas
tuum retinere.
Ama me fideliter!
fidem meam nota.
de corde totaliter
et ex mente tota
sum presentialiter
absens in remota,
quisquis amat taliter,
volvitur in rota.

Alles wärmet Sonne auf,
reine und so feine;
einer neuen Welt enthüllt
der April sein Antlitz.
Zu der Liebe Urkraft hin
strebt der Sinn der Männer
und den Fröhlichen befiehlt
Götterknabe Amor.
Aller Ding Erneuerung
wächst im Frühlingsfeste
und des Frühlings Übermacht
heisst uns, uns zu freuen.
Lücken bringt die Einsamkeit;
doch in *Deinem* Frühling
Treu sind und Redlichkeit;
halte fest, was Dein ist!
Bleibe mir in Liebe treu!
Merk Dir meine Treue:
Ganz und ungeteilt das Herz
und mit ganzer Seele
bleibe ich Dir immer nah,
selbst in weiter Ferne.
Wer in solcher Weise liebt
Ist aufs Rad geflochten.

5. Ecce gratum

Auf, zu grüssen

Ecce gratum et optatum
Ver reducit gaudia,
purpuratum floret partum,
Sol serenat Omnia.
Iamiam cedant tristia!
Estas redit, nunc recedit
Hyemis sevitia.
Iam liquescit et decrescit
grando nix et cetera,
bruma fugit et iam sugit
Ver Estatis ubera;
illi mens est misera
qui nec vivit nec lascivit
sub Estatis dextera!
Gloriantur et letantur
in melle dulcedinis.

Auf, zu grüssen Lenz, den Süssen!
Freude hat er wiederbracht.
Blumen spriessen auf den Wiesen,
du die liebe Sonne lacht:
Nimmer sei des Leids gedacht!
Von dem jungen Lenz bezwungen
weicht des Winters strenge Macht.
Nun schmilzt wieder hin und schwindet
Hagel, Schnee und anderes.
Frost entflieht, schon sauget gierig
Frühling an des Sommers Brust.
Jenem ist elend zumut,
der nicht lebt und brünstig schielet,
unter Sommers rechter Hand.
Voll des Ruhmes sind und schwelgen
in des Honigs Süßigkeit,

qui conantur, ut utantur
premio Cupidinis;
simus iussu Cypridis
gloriantes et letantes
pares esse Paradis.

die es wagen und die greifen
nach des Liebesgottes Lohn.
Lasst uns auf Geheiss der Cypris
sonnen uns im Glanz, geniessen,
es dem Paris gleichzutun!

Uf dem anger

Auf dem Felde

6. Tanz

7. Floret silva nobilis

Blühend wird der edle Wald

Floret silva nobilis
Floribus et foliis
Ubi est antiquus
meus amicus?
hinc equitavit,
eia, quis me amabit?
Floret silva undique,
nah mime gesellen ist mir wê,
Gruonet der walt allenthalben,
wâ ist min geselle also lange?
Der ist geriten hinnen
owî, wer soll mich minnen?

Blühend wird der edle Wald
blütenreich und blattbegrünt.
Wo, Altvertrauter, bist,
mein Verehrer?
Fort ist er geritten!
Nun, wer wird mich freien?
`s blüht der Wald allüberall.
Nach meinem Partner ist mir weh.
`s grünt der Wald allenthalben,
wo bleibt mein Verehrer jetzt so lange?
Hinweg ist er geritten!
O weh, wer wird mich freien?

8. Chramer, gib die varwe mir

Krämer, gib die Farbe mir

Chramer, gib die varwe mir,
die min wengel roete,
damit ich die jungen man
an ir dank der minnenliebe noete.
Seht mich an, jungen mann!
lat mich iu gevallen.
Minnnet, tugentliche man,
minnecliche frouwen!
mine tout iu hoch gemout
unde lat iuch in hohen eren schouwen.
Seht mich an, jungen mann!
lat mich iu gevallen!
Wol dir, Werlt, daz du bist
also freudenriche!
ich will dir sin undertan
durch din liebe immer sicherliche,
Seht mich an, jungen mann!
lat mich iu gevallen!

Krämer, gib die Farbe mir,
die meine Wangen rötet,
damit ich junge Männer so
ihrerhalber zur Liebe zwinge.
Seht mich an, junge Männer!
Lasst mich Euch gefallen!
Liebet, tugendhafte Männer,
liebenswerte Frauen!
Liebe macht euch hochgemout,
und lässt Euch in hohen Ehren prangen.
Seht mich an, junge Männer!
Lasst mich Euch gefallen!
Heil Dir, Welt, dass Du bist
an Freuden also reich!
Ich will Dir sein undertan
Deiner Güte wegen immer sicherlich!
Seht mich an, junge Männer!
Lasst mich Euch gefallen!

9. Reie

Swaz hie gat umbe
daz sint allez megede,
die wellent an man
alle disen sumer gan!
Chume, chum geselle min,
ih enbite harte din.
ih enbite harte din,
Chume, chum geselle min.
Suzer rosenvarwer munt,
chum un mache mich gesunt,
chum un mache mich gesunt,
Suzer rosenvarwer munt.
Swaz hie gat umbe
daz sint allez megede,
die wellent an man
alle diesen sumer gan!

Reigen

Was hier im Reigen geht,
sind alles Mägdelein,
die wollen ohne Mann
diesen ganzen Sommer geh'n.
Komme, komm Geselle mein.
Ich erwarte dich so sehr.
Ich erwarte dich so sehr.
Komme, komm Geselle mein.
Süsser, rosenfarbener Mund,
komm und mache mich gesund!
komm und mache mich gesund,
Süsser, rosenfarbener Mund!
Was hier im Reigen geht,
sind alles Mägdelein,
die wollen ohne Mann
diesen ganzen Sommer geh'n.

10. Were diu werlt alle min

Were diu werlt alle min
von deme mere unze an den Rin,
des wolt ich mih darben,
daz diu chünegin von Engellant
lege an minen armen.

Wäre auch die Welt ganz mein

Wäre auch die Welt ganz mein
von dem Meer bis an den Rhein,
würd'gern ich entsagen ihr,
wenn die Königin von Engelland
läge in meinen Armen.

II In taberna

In der Schenke

11. Estuans interius

Estuans interius
ira vehementi
in amaritudine
loquor mee menti :
factus de materia,
cinis elementi
similis sum folio,
de quo ludunt venti.
Cum sit enim proprium
viro sapienti
supra petram ponere
sedem fundamenti,
stultus ego comparor

Heisser Scham und Reue voll

Heisser Scham und Reue voll,
wildem Grimm und Raube,
schlag ich voller Bitterkeit
an mein Herz, das Taube (?):
windgeschaffen, federleicht,
locker, wie von Staube,
gleich'ich loser Lüfte Spiel,
gleich'ich einem Laube !
Zeichnets einen weisen Mann
aus, auf festen Felsen
zu errichten seines Werks
Grundstein und die Mauer,
gleich ich Tor dann irgendwann

fluvio labenti,
sub eodem tramite
nunquam permanenti.
Feror ego veluti
sine nauta navis,
ut per vias aeris
vaga fertur avis,
non me tenent vincula,
non me tenet clavis,
quero mihi similes,
et adiungor pravis.
Mihi cordis gravitas
res videtur gravis;
iocus est amabilis
dulciorque favis;
quicquid Venus imperat,
labor est suavis,
que numquam in cordibus
habitat ignavis.
Via lata gradior
more iuventutis,
inplicor et vitiis,
immemor virtutis
voluptatis avidus
magis quam salutis,
mortuus in anima
curam gero cutis.

einem Strom, der, fließend,
niemals sich in gleicher Bahn
halten kann auf Dauer.
Weggetragen werd'ich gleich
herrenlosen Schiffen,
wie auf Pfaden, luftigen
kreisen Vogels Schwingen.
Weder binden Fesseln mich
noch die Klosterzellen;
meinesgleichen suche ich,
Anschluss bei Gesellen.
Herzesschwermut scheint mir doch
allzu stark bedrückend;
Scherzen ist weit lieblicher,
honigsüss berückend!
Was auch Venus uns befiehlt,
wonnevolles Schaffen,
das nie in die Herzen zielt,
die bereits erschlaffen.
Breiten Weges steig hinan
ich nach Art der Jugend,
eigne mir die Laster an,
darbe gern der Tugend.
Irdischer Begierde geil,
nehm'ich mir für ew'gen Tod
statt das bloss Seelenheil
Befriedigung für Fleischesnot.

12. Olim lacus colueram

Einstens war ich Zierd' des Sees

Olim lacus colueram,
olim pulcher extiteram,
dum cignus ego fueram.
Miser, miser!
modo niger
et ustus fortiter!
Girat, regirat garcifer;
me roigus urit fortiter:
propinat me nunc dapifer.
Miser, miser!
modo niger
et ustus fortiter!
Nunc in scutella iaceo,
et volitare nequeo,
dentes frendentes video:
Miser, miser!
modo niger
et ustus fortiter!

Einstens war ich Zierd' des Sees
damals, prächtig anzuschauen,
damals, als ein Schwan ich war.
Elend! Jammer!
Rundum schwarz schon
und angebraten jetzt.
`s dreht und wendet mich der Chefkoch
Feuer brennt mich auf dem Herd.
Oberkellner setzt mich vor.
Elend! Jammer!
Rundum schwarz schon
und angebraten jetzt.
Lieg' ich nun hier in dieser Pfann':
Fliegen? Dieser Traum ist aus!
Sehe ich hier Gebiss und Zähn:
Elend! Jammer!
Rundum schwarz schon
und angebraten jetzt.

13. Ego sum abbas

Ego sum abbas Cucaniensis
et consilium meum est cum bibulis
et in secta Decii voluntas mea est
et qui mane me quesierit in taberna,
post vesperam nudus egredietur,
et sic denudatus veste clamabit :
Wafna ! Wafna !
quid fecisti sors turpissima ?
Nostre vite gaudia
Abstulisti omnia !

Ich bin der Abt

Ich bin der Abt, der Abt von Cucanien,
meinen Rat halte ich mit den Säufern
geneigt bin ich dem Würfelspielorden,
besucht einer morgens mich in der Schenke
geht er von mir nach der Vesper entkleidet,
splitternackt ohne Hemd und wird schreien :
Wafna ! Wafna !
Pech, üble Schande, was hast du getan?
Lebensfreuden hast Du uns
weggenommen allesamt!

14. In taberna quando sumus

In taberna quando sumus,
non curamus quid sit humus,
sed ad ludum properamus,
cui semper insudamus.
Quid agatur in taberna,
ubi nummus est pincerna,
hoc est opus ut queratur,
si quid loquar, audiatur.
Quidam ludunt, quidam bibunt,
quidam indiscrete vivunt.
Sed in ludo qui morantur,
ex his quidam denudantur,
quidam ibi vestiuntur,
quidam saccis induuntur.
Ibi nullus timet mortem,
sed pro Baccho mittunt sortem.
Primo pro nummata vini,
ex hac bibunt libertini:
semel bibunt pro captivis,
post hec bibunt ter pro vivis,
quater pro Christianis cunctis ,
quinque pro fidelibus defunctis.
sexies pro sororibus vanis
septies pro militibus silvanis.
Octies pro fratribus perversis,
nonies pro monachis dispersis,
decies pro navigantibus,
undecies pro discortantibus,
duodecies pro penitentibus,
tredecies pro iter argentibus.
Tam pro papa quam pro rege
bibunt omnes sine lege.

Wenn wir sitzen in der Schenke

Wenn wir sitzen in der Schenke,
kümmern wir um Staub uns wenig,
sondern wenden uns zum Spiele,
dem wir schwitzend stets verfallen.
Was geschieht in der Spelunke,
wo die Münz' in Wein sich wandelt,
da wär Suchen nun mal Sache
Hört drum jetzt mal, was ich sage:
Manche spielen, andre trinken,
manche leben in den Tag.
Bleibt beim Spiel mal einer hängen
wird er über'n Tisch gezogen.
Manch' ergattern so sich Kleider,
andre Säcke, werden Neider.
Todesfurcht kennt man da nicht,
Bacchus' wegen würfelt schlicht.
Dem zuerst, der zahlt die Runde:
davon trinken lockre Geister!
Dann mal auf die Eingelochten,
dreimal denen, die noch leben,
viermal dann auf alle Christen,
fünfmal für im Glauben Verstorbene
sechsmal auf die eitlen Schwestern
siebenmal für Soldaten im Wald.
Achtmal für verquere Brüder
neunmal für versprengte Mönche,
zehnmal für die Seefahrtsleute,
elfmal für all jene, die streiten,
zwölfmal für die armen Sünder,
dreizehnmal für jene, die diesen Weg fürchten,
Auf den Papst und auf den König
trinkt niemals jemand zu wenig!

Bibit hera, bibit herus,
 bibit miles, bibit clerus,
 bibit ille, bibit illa,
 bibit servus cum ancilla,
 bibit velox, bibit piger
 bibit albus, bibit niger,
 bibit constans, bibit vagus,
 bibit rudis, bibit magus.
 Bibit pauper et egrotus,
 bibit exul et ignotus,
 bibit puer, bibit canus,
 bibit presul et decanus,
 bibit soror, bibit frater,
 bibit anus, bibit mater,
 bibit iste, bibit ille,
 bibunt centum, bibunt mille.
 Parum sexcente nummate
 durant, cum immoderate
 bibunt omnes sine meta,
 quamvis bibant mente leta;
 sic nos rodunt omnes gentes,
 et sic erimus egentes.
 Qui nos rodunt confundantur
 et cum iustis non scribantur.

Säuft die Herrin, saufen Herren,
 säuft der Ritter, saufen Pfaffen,
 säuft mal dieser, saufen jene,
 säuft der Knecht mitsamt der Magd
 säuft, wer quirlig, säuft, wer träge,
 säuft, wer blond, säuft, wer brünett,
 säuft, wer sesshaft, säuft, wer fahrend
 säuft der Trottel, säuft der Weise.
 Säuft der Arme und der Kranke,
 säuft im Bann der Unbekannte,
 säuft das Kind und säuft der Alte,
 säuft der Bischof, der Dekan säuft,
 säuft die Schwester, säuft der Bruder,
 säuft die Greisin, säuft die Mutter.
 säuft mal diese, säuft auch jener,
 saufen hundert, saufen tausend.
 S'reichen nicht sechshundert Münzen,
 wo sie Mass um Mass noch müssen
 hinter ihre Binden giessen.
 Trinken wir auch frohen Mutes,
 sagen Völker gar nichts Gutes:
 Dass wir davon dürsten werden.
 Wer uns schmäht, der soll verkommen,
 fehlen einst im Buch der Frommen!

III Cours d'amours

Hof der Liebesabenteuer

15. Amor volat undique

Amors Pfeile überall

Amor volat undique;
 captus est libidine.
 luvenes, iuencule
 coniunguntur merito.
 Si qua sine socio,
 caret omni gaudio,
 tenet noctis infima sub intimo
 cordis in custodia:
 fit res amarissima.

Amors Pfeile überall
 gierig vor Verlangen!
 Jünglinge und Jüngferchen
 recht getan.
 Eine ohne Mann, alleine,
 hat von allen Freuden keine,
 hält in ihrem Herzen wach
 einzig über tiefste Nacht
 Bitter, bitter, bittere Sach!

16. Dies, nox et omnia

Tag und Nacht und alles

Dies, nox et omnia
 michi sunt contraria,
 virginum colloquia
 me fay planszer
 oy suvenz suspirer,

Tag und Nacht und insgesamt alles
 ist zuwider mir.
 Plauderei'n der Mägdelein
 machen mich weinen,
 oftmals auch seufzen,

plu me fay temer.
O sodales, ludite,
vos qui scitis dicite
michi mesto parcite,
grand ey dolur,
attamen consulite
per voster honor.
Tua pulchra facies,
me fay planszer milies,
pectus habet glacies,.
a remender
statim vivus fierem
per un baser.

noch mehr befürchten.
O Ihr Freund', Ihr sucht nur Scherz,
Ihr, die wisst, Ihr sprecht zu mir,
schont in meiner Trauer mich!
Schmerz erdrückt mich,
drum bei Eurer Ehr' jawohl
gebt mir jetzt mal Euren Rat
Dein schön Antlitz, dies Gesicht
macht mich weinen tausendmal,
denn Du hast ein Herz aus Eis;
mach es wieder gut: Ein Kuss
brächt ins Leben mich zurück.

17. Stetit puella

Stand da ein Mädchen

Stetit puella
rufa tunica;
si quis eam tetigit,
tunica crepuit. Eia.
Stetit puella
tamquam rosula;
facie splenduit,
os eius floruit. Eia.

Stand da ein Mädchen,
rot war ihr Kleidchen;
wenn wer sie berühren tat,
knisterte das Kleidchen. Eia;
stand da ein Mädchen
einem Röslein gleichend,
strahlte über's ganz Gesicht,
blühenden Mundes. Eia

18. Circa mea pectora

Rund um meines Herzens Grund

Circa mea pectora
multa sunt suspiria
de tua pulchritudine,
que me ledunt misere.
Manda liet, manda liet,
min geselle chumet niet.
Tui lucent oculi
sicut solis radii,
sicut splendor fulguris
lucem donat tenebris.
Manda liet, manda liet,
min geselle chumet niet.
Vellet deus, vellent dii
quod mente proposui:
ut eius virginea
reserassem vincula.
Manda liet, manda liet,
min geselle chumet niet.

Rund um meines Herzens Grund
Gibt es manchen Liebesschrei
allein um Deiner Schönheit willen,
die mich Elenden verletzt.
Manda liet, manda liet,
mein Geliebter, der kommt nicht.
Deine Augen leuchten schön,
strahlen unsrer Sonne gleich,
wie ein Wetterleuchten schon
Licht gibt in die Dunkelheit.
Manda liet, manda liet,
mein Geliebter, der kommt nicht.
Gebe Gott, die Götter mögen
meinen Vorsatz mir erfüll'n:
Dieser Jungfrau Unschuldsburg
Schleier richtig zu enthüll'n.
Manda liet, manda liet,
mein Geliebter, der kommt nicht.

19. Si puer cum puellula

Wenn ein Knabe mit dem Mädchen

Si puer cum puellula
moraretur in cellula,
Felix coniunctio.
Amore suscescente,
pariter e medio.
Avulso procul tedio,
fit ludus ineffabilis membris,
lacertis, labiis.

Wenn ein Knabe mit dem Mädchen
Still verweilt im Kämmerlein:
Seliges Beisammensein!
Wächst die Liebe erst heran,
überwindet alle Scham
endlich zwischen Frau und Mann,
wächst draus unaussprechlich Spiel:
Glieder, Arme und Lippen vereint.

20. Veni, veni, venias

Komme, komme, komm nun doch !

Veni, veni, venias,
Ne me mori facias,
hyrca, hyrca, nazaza, trillirivos
Pulchra tibi facies,
oculorum acies,
capillorum series,
o quam clara species!
Rosa rubicundior,
lilio candidior,
omnibus formosior,
semper in te glorior!

Komme, komme, komm nun doch,
lasse mich doch nicht vergehn!
Hyrca, hyrca, nazaza, trillirivos!
Wie steht Dir Dein Antlitz gut,
Deiner Augen leuchtend Glühn,
Deiner Haare Zopfgeflecht,
wie adrett siehst Du doch aus!
Rötlicher als Röselein,
weisser noch als Lilien gar,
schöner noch als alle - Du!
Zierde meiner Wenigkeit!

21. In trutina

Auf der Waage meines Herzens

In trutina mentis dubia
fluctuant contraria
lascivus amor et pudicitia.
Sed eligo quod video,
collum iugo prebeo;
ad iugum tamen suave transeo.

Auf der Waage meines Herzen
Schwank'un in unentschiednem Streit
Liebesleichtsinn (ja!) und Scham.
Nun? Ich wähle, was ich sehe!
Diesem Joch biet' ich den Hals an,
nehme das sanfteste Joch auf mich.

22. Tempus est iocundum

Freudvoll ist die Zeit

Tempus est iocundum,
o virgines,
modo congaudete,
vos iuvenes.
Oh oh, totus floreo!
Iam amore virginali totus ardeo,
novus, novus amor est, quo pereo.
Mea me confortat promissio,
mea me deportat negatio.

Freudvoll sind die Zeiten,
Ihr Mägdelein!
Freuet Euch mit uns jetzt,
Ihr Jünglinge!
Oh! Oh! Fang ich an zu blühn,
neu in Liebe zu den Frauen lasse mich erglühn,
neues Liebesblühn, ja es lässt mich verglühn!
Es bestärket mich mein heiliger Schwur,
Weigerung führte mich in Trauer nur.

Oh oh, totus floreo!
Iam amore virginali totus ardeo,
novus, novus amor est, quo pereo.
Tempore brumali vir patiens,
animo vernal lascivius.

Oh oh, totus floreo!
Iam amore virginali totus ardeo,
novus, novus amor est, quo pereo.
Mea mecum ludit virginitas,
mea me detrudit simplicitas.

Oh! Oh! Fang ich an zu blühn,
neu in Liebe zu den Frauen lasse mich erglühn,
neues Liebesblühn, ja es lässt mich verglühn!
In der Winterzeit bleiben Männer faul,
wachen erst im Frühling brünstig wieder auf.

Oh! Oh! Fang ich an zu blühn,
neu in Liebe zu den Frauen lasse mich erglühn,
neues Liebesblühn, ja es lässt mich verglühn!
Wenn meine Unschuld spielet mit mir,
drängt mich die Einfalt doch davon ab.

23. Dulcissime

Du Süssester

Dulcissime
Totam tibi subdo me!

Du Süssester!
Dir geb ich mich gänzlich hin!

Blanziflor et Helena

Blanziflor und Helena

24. Ave formosissima

Sei gegrüsst, Du schönste Du

Ave formosissima,
gemma pretiosa,
ave decus virginum,
virgo gloriosa,
ave mundi luminar,
ave mundi rosa,
Blanziflor et Helena,
Venus generosa!

Sei gegrüsst, Du schönste Du,
köstlich schöne Perle,
sei gegrüsst, der Frauen Zier,
ruhmgekrönte Jungfrau!
Sei gegrüsst, Du Licht der Welt,
Rose dieser Erde,
Blanziflor und Helena!
Freizügige Venus!

Fortuna Imperatrix Mundi

Fortuna, Herrscherin der Welt

25. O Fortuna

Schicksal

Identisch mit Nr.1